

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-2225  
FAX +49 (0)30 18441-1245  
INTERNET [www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)  
E-MAIL [pressestelle@bmg.bund.de](mailto:pressestelle@bmg.bund.de)

# Presse- mitteilung

Berlin, 15. September 2010  
Nr. 48

## **Finanzentwicklung der Krankenkassen im 1. Halbjahr 2010 Ausgabenzuwächse deutlich höher als Anstieg der Einnahmen**

Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen verläuft – wie von Experten erwartet – deutlich schlechter als im vergangenen Jahr. Während die Krankenkassen im 1. Halbjahr 2009 noch einen Überschuss von 1,2 Mrd. Euro verbucht hatten, betrug der Überschuss im 1. Halbjahr 2010 nur noch rd. 112 Mio. Euro. Für das Gesamtjahr 2010 rechnete der Schätzerkreis bislang mit einer Unterdeckung der Kassenausgaben durch die Zuweisungen des Gesundheitsfonds in Höhe von 3,1 Milliarden Euro.

Zu den Fakten im Detail: Im 1. Halbjahr standen Einnahmen in Höhe von rd. 87,37 Mrd. Euro Ausgaben in Höhe von rd. 87,25 Mrd. Euro gegenüber. Bei den Einnahmen ist für die Krankenkassen der zusätzliche Bundeszuschuss für konjunkturbedingte Mindereinnahmen in Höhe von rd. 3,9 Mrd. Euro (anteilig für das 1. Halbjahr 2010) bereits entsprechend berücksichtigt worden.

Bei der Betrachtung der Finanzentwicklung im Jahresverlauf ist zu beachten, dass die Ausgaben in den Monaten Januar bis Juni regelmäßig niedriger sind als im Durchschnitt des Gesamtjahres, während die Zuweisungen aus dem

Gesundheitsfonds in monatlich gleichen Teilbeträgen an die Krankenkassen ausgezahlt werden. In den letzten Jahren lagen die Ausgaben im zweiten Halbjahr in der Regel um mehr als 2 Mrd. Euro höher als in der ersten Jahreshälfte.

Zusatzbeiträge, die von einer geringeren Zahl der Krankenkassen im 1. Halbjahr erhoben wurden, haben zu Einnahmen in einer Größenordnung von rund 272 Mio. Euro geführt. Vor diesem Hintergrund wird die Unterdeckung der gesetzlichen Krankenkassen 2010 nur zu einem geringen Teil aus Zusatzbeiträgen ausgeglichen und muss häufig aus noch vorhandenen Finanzreserven kompensiert werden.

### **Gesundheitsfonds**

Der Gesundheitsfonds zahlte für das erste Halbjahr 2010 Zuweisungen in Höhe von insgesamt rd. 85,16 Mrd. Euro an die Krankenkassen aus, somit 50% des den Krankenkassen zugesicherten Jahresbedarfs an Zuweisungen. Die Einnahmen des Gesundheitsfonds aus Beiträgen und Bundeszuschüssen lagen bei 85,33 Mrd. Euro. In der zeitlichen Abgrenzung für das 1. Halbjahr 2010 weist der Gesundheitsfonds einen Überschuss von 147 Mio. Euro aus. Damit konnte der Gesundheitsfonds mit seinem monatsübergreifenden Auszahlungsverfahren jederzeit seiner Verpflichtung zur Auszahlung der monatlichen Zahlungen an die Krankenkassen nachkommen. Daran wird sich auch im Laufe des Jahres nichts ändern.

### **Ausgabenwüchse im Rahmen der bisherigen Prognosen**

Die **Leistungsausgaben** der Krankenkassen sind im 1. Halbjahr 2010 um **4,2 Prozent je Versicherten** gestiegen. Der Schätzerkreis ist bei seiner letzten Jahresprognose von einem Anstieg von rd. 4,9 v.H. ausgegangen. Damit bewegen sich die aktuellen Ausgabenentwicklungen, die allerdings zu einem erheblichen Teil auf Schätzungen beruhen, im Rahmen der Erwartungen. Dem Ausgabenanstieg stand ein Zuwachs der Kasseneinnahmen (übereiegend aus Zuweisungen des Gesundheitsfonds) von lediglich 2,2 Prozent gegenüber. Dieser Einnahmewachst resultierte vor allem aus einem höheren Bundeszuschuss.

In den **größeren Leistungsbereichen** ist die Entwicklung der Ausgaben sehr unterschiedlich verlaufen:

Der Zuwachs von **5,4 v.H.** je Versicherten bei den **Ausgaben für ambulante ärztliche Behandlung** nach einem Zuwachs von 7,4 v.H. im gesamten Jahr 2009 zeigt, dass sich die Honorarsituation für die Ärzte auch in diesem Jahr nachhaltig verbessern wird.

Der Anstieg bei den **Ausgaben für die Krankenhausbehandlung** lag im 1. Halbjahr 2010 je Versicherten bei **4,2 v.H.** Auch dieser Zuwachs setzt bereits auf einen Anstieg von 6,6 v.H. im Jahr 2009 auf.

Der Anstieg der **Arzneimittelausgaben** (ohne Impfkosten) lag bei rd. **4,8 v.H.** je Versicherten. Der hohe Ausgabenanstieg der letzten Jahre hat sich somit bei den Medikamenten nahezu unvermindert fortgesetzt. Die Ausgabensteigerungen resultieren ausschließlich aus überproportionalen Zuwächsen bei den Arzneimitteln ohne Festbeträge.

Die Ausgabenentwicklung in den drei großen Ausgabenblöcken ist unterschiedlich zu bewerten: Bei Ärzten und Krankenhäusern resultieren die Zuwächse der letzten beiden Jahre aus Verbesserungen der Honorarsituation der niedergelassenen Ärzte und einer Stärkung der Finanzsituation der Krankenhäuser vor dem Hintergrund von hohen Tarifabschlüssen der letzten Jahre.

Im Arzneimittelbereich sind die bereits seit Jahren überproportional steigenden Ausgaben vor allem das Resultat eines fehlenden Preiswettbewerbs bei patentgeschützten Arzneimitteln mit oftmals nur geringem therapeutischen Zusatznutzen. Hierzu sieht der derzeit im Parlament beratene Entwurf für ein Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) Deregulierungen und nachhaltige Strukturveränderungen im gesamten Arzneimittelmarkt vor. Mit dem Gesetzentwurf wird eine Balance zwischen Innovation und Bezahlbarkeit geschaffen.

Der Ausgabenzuwachs beim **Krankengeld** hat sich mit einem erneuten Plus von 10,0 v.H. nach den zweistelligen Zuwachsraten der Jahre 2008 und 2009 nahezu unverändert fortgesetzt. Hierzu haben u.a. eine zunehmende Zahl von Krankengeldberechtigten bei steigendem Renteneintrittsalter sowie eine starke Zunahme langwieriger psychischer Erkrankungen beigetragen. Dieser Ausgabenbereich bedarf nach wie vor einer eingehenden Beobachtung.

Die **Verwaltungskosten** der Kassen sind nach längerer Stabilität bis 2008 jetzt wieder deutlich gestiegen. Der Zuwachs der Bruttoverwaltungskosten lag im 1. Halbjahr bei 4,5 v.H. Die Nettoverwaltungskosten, bei denen rückläufige Verwaltungskostenerstattungen anderer Träger berücksichtigt werden, stiegen um 8,0 v.H. Vor diesem Hintergrund erscheint die Begrenzung der Verwaltungskosten der Kassen in den Jahren 2011 und 2012 auf das Niveau des Jahres 2010 ein unverzichtbarer Beitrag des Krankenkassen zur notwendigen Ausgabenbegrenzung in der GKV.

Aktuelle Prognosen zur voraussichtlichen weiteren Finanzentwicklung für 2010 und erstmalig auch für 2011 wird der Schätzerkreis unter Berücksichtigung der gesetzgeberischen Weichenstellungen und neueren gesamtwirtschaftlichen Eckdaten Ende September vorlegen.

Weitere Informationen unter : [www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de).

## **Anlagen**

Finanzielle Entwicklung in der Gesetzlichen Krankenversicherung einschl. der landwirtschaftlichen Krankenversicherung <sup>1)</sup> im 1. Halbjahr 2010							
Veränderungsrate je Versichertem im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009 in v.H. <sup>2)</sup>							
	GKV	AOK	BKK	IKK	KBS	EK	LKK
<b>Ärztliche Behandlung<sup>3)</sup></b>	5,4	7,4	2,2	7,7	25,2	2,8	2,2
Behandlung durch Zahnärzte ohne Zahnersatz	1,4	2,1	1,4	3,0	3,7	0,5	3,5
Zahnersatz insgesamt	3,7	3,6	5,0	4,2	3,3	2,8	1,0
Arznei- und Verbandmittel insgesamt	4,8	3,6	5,4	6,7	2,7	4,8	12,6
Summe Hilfsmittel	3,1	2,9	4,6	4,0	1,7	2,1	2,1
Summe Heilmittel	5,4	2,2	6,6	8,5	10,6	6,1	9,2
Krankenhausbehandlung insgesamt mit stationärer Entbindung	4,2	2,7	6,0	7,1	-2,1	4,7	5,1
Krankengeld	10,0	5,7	11,1	12,5	15,2	12,3	18,6
Fahrkosten	4,3	1,3	8,6	9,8	-0,5	5,4	6,0
Vorsorge- u. Rehabilitationsmaßnahmen	-3,8	-3,8	-0,5	1,0	-3,1	-6,6	-1,9
Soziale Dienste/Prävention/Selbsthilfe/Schutzimpf. Früherkennungsmaßnahmen	-22,5	-26,0	-12,1	-5,9	-22,9	-27,3	-49,9
Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft ohne stationäre Entbindung	0,8	-1,2	1,0	4,3	-20,7	2,5	1,0
Behandlungspflege/Häusliche Krankenpflege	12,2	9,9	15,7	17,0	1,7	14,0	14,5
<b>Ausgaben für Leistungen insgesamt</b>	<b>4,2</b>	<b>3,3</b>	<b>5,1</b>	<b>7,0</b>	<b>2,9</b>	<b>3,8</b>	<b>5,4</b>
Brutto-Verwaltungskosten <sup>7)</sup>	4,5	5,6	4,9	3,3	5,6	2,8	11,4
Von anderen erstattete Verwaltungskosten <sup>7)</sup>	-8,7	-14,9	0,5	-10,8	1,3	-6,8	10,1
<b>Netto-Verwaltungskosten<sup>7)</sup></b>	<b>8,0</b>	<b>11,6</b>	<b>5,9</b>	<b>7,7</b>	<b>6,9</b>	<b>5,1</b>	<b>11,6</b>
Überschuss der Einnahmen bzw. der Ausgaben absolut in Mio. EUR							
	GKV	AOK	BKK	IKK	KBS	EK	LKK
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>87.254</b>	<b>33.129</b>	<b>14.598</b>	<b>5.459</b>	<b>2.981</b>	<b>29.861</b>	<b>1.226</b>
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds <sup>4)</sup>	85.162	33.033	14.416	5.346	2.965	29.403	
Beitragseinnahmen vor dem 01.01.2009 <sup>5)</sup>	806	30	88	-1	-1	208	482
Sonstige Einnahmen	1.398	251	101	35	28	232	751
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>87.366</b>	<b>33.314</b>	<b>14.605</b>	<b>5.380</b>	<b>2.992</b>	<b>29.843</b>	<b>1.233</b>
<b>Überschuß/Defizit(-)</b>	<b>112</b>	<b>185</b>	<b>7</b>	<b>-79</b>	<b>11</b>	<b>-18</b>	<b>7</b>
GESUNDHEITSFONDS - Überschuss der Einnahmen bzw. der Ausgaben absolut in Mio. EUR							
<b>Ausgaben für 1. HJ 2010 insgesamt</b>				<b>85.182</b>			
davon :							
<b>Zuweisungen an die Krankenkassen<sup>6)</sup></b>				<b>85.162</b>			
Vergütungen an andere für Verwaltungszwecke (Minijob-Zentrale)				18			
Verwaltungskosten des Gesundheitsfonds gem. 271 Abs. 6 SGB V				2			
<b>Einnahmen für 2010 insgesamt</b>				<b>85.329</b>			
davon :							
Beitragseinnahmen incl. Forderungen				77.561			
Bundeszuschuss <sup>8)</sup>				7.767			
Sonstige Einnahmen				1			
<b>Überschuß/Defizit(-)</b>				<b>147</b>			

1) Die landwirtschaftlichen Krankenkassen (LKK) nehmen nicht an dem zum 01.01.2009 eingeführten Gesundheitsfonds teil.

2) Durch kassenartenübergreifende Fusionen ergeben sich bei den hier ausgewiesenen Veränderungsdaten je Kassenart teilweise Verzerrungen.

3) einschl. Behandlung durch Belegärzte in Krankenhäusern, ärztliche Beratung und Behandlung bei Empfängnisverhütung, Sterilisation, Schwangerschaftsabbruch sowie ohne Dialysesachkosten und ohne von den Versicherten geleistete Zuzahlungen (Praxisgebühr)

4) Von den Krankenkassen ausgewiesene Zuweisungen für das 1. Halbjahr 2010

5) Der Wert der landwirtschaftlichen Krankenkassen bezieht sich auf die Beitragseinnahmen des Berichtszeitraums. Bei den Beitragseinnahmen der anderen Krankenkassenarten (am Gesundheitsfonds teilnehmende Krankenkassen) handelt es sich um Beiträge bis zum 31.12.2008, die erst jetzt den Krankenkassen bekannt wurden.

6) ausgezahlte Zuweisungen des Bundesversicherungsamtes für den Zeitraum Januar bis Juni 2010

7) Die Erstattungen von Verwaltungskosten, die andere Stellen für die Durchführung von Versicherungsaufgaben oder Auftragsgeschäften an die Kassen zu zahlen haben, sind rückläufig. Die unter Abzug des Erstattungsvolumens verbleibenden Netto-Verwaltungskosten sind von den Beitragszahlern zu tragen. Ist das Erstattungsvolumen rückläufig, ergibt sich rechnerisch eine höhere Steigerungsrate bei den Netto-Verwaltungskosten, die dann jedoch nicht den tatsächlichen Zuwachs bei den Verwaltungskosten wiedergibt. Wären die Erstattungen unverändert geblieben, käme es zu einem Zuwachs von 4,5 v.H. (wie bei den Brutto-Verwaltungskosten).

8) Der zusätzliche Bundeszuschuss für konjunkturbedingte Mindereinnahmen ist hier anteilig mit enthalten.

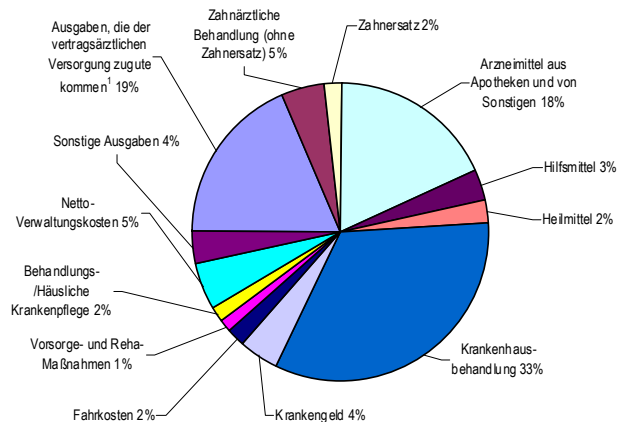
Quelle: GKV Statistik BMG, Vordruck KV 45

Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung	in Mrd. EUR		absolute Differenz in Mrd. EUR
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2010 zu 1. Halbjahr 2009
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>83,83</b>	<b>87,25</b>
<b>mit Zuzahlungen der Versicherten</b>	<b>86,33</b>	<b>89,78</b>	<b>3,45</b>
<i>Leistungen insgesamt</i>	79,29	82,40	3,11
<i>mit Zuzahlungen der Versicherten</i>	81,79	84,92	3,13
<i>darunter - jeweils mit Zuzahlungen - :</i>			
Ausgaben, die der vertragsärztlichen Versorgung zugute kommen <sup>1</sup>	16,02	16,63	0,61
Zahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz	4,29	4,34	0,05
Zahnersatz	1,55	1,61	0,05
Zahnärztliche Behandlung insgesamt	5,84	5,95	0,11
Arzneimittel aus Apotheken und von Sonstigen	15,64	16,29	0,65
Hilfsmittel	2,98	3,07	0,09
Heilmittel	2,13	2,23	0,11
Krankenhausbehandlung	28,35	29,52	1,16
Krankengeld	3,60	3,95	0,35
Leistungen im Ausland	0,27	0,26	-0,02
Fahrkosten	1,72	1,79	0,07
Vorsorge- und Reha-Maßnahmen	1,25	1,20	-0,05
Soziale Dienste / Prävention / Impfungen	1,04	0,80	-0,24
Schwangerschaft / Mutterschaft <sup>2</sup>	0,49	0,49	0,00
Behandlungspflege/Häusliche Krankenpflege	1,38	1,55	0,16
Sonstige Leistungsausgaben	1,1	1,20	0,13
Sonstige Aufwendungen	0,48	0,48	0,00
<b>Netto-Verwaltungskosten</b>	<b>4,06</b>	<b>4,37</b>	<b>0,31</b>

### Ausgabenanteile 1. Halbjahr 2010

#### Anteile an den Ausgaben insgesamt

Ausgaben, die der vertragsärztlichen Versorgung zugute kommen <sup>1</sup>	19%
Zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	5%
Zahnersatz	2%
Arzneimittel aus Apotheken und von Sonstigen	18%
Hilfsmittel	3%
Heilmittel	2%
Krankenhaus-behandlung	33%
Krankengeld	4%
Fahrkosten	2%
Vorsorge- und Reha-Maßnahmen	1%
Behandlungs-/Häusliche Krankenpflege	2%
Netto-Verwaltungskosten	5%
Sonstige Ausgaben	4%
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>100,00%</b>



#### Fußnoten:

<sup>1</sup> In dieser Ausgabenposition sind enthalten: ärztliche Behandlung, Behandlung durch Belegärzte in Krankenhäusern, ärztliche Beratung und Behandlung bei Empfängnisverhütung, Sterilisation, Schwangerschaftsabbruch, Früherkennung, Mutterschaftsvorsorge, Dialyse-Sachkosten sowie von den Versicherten geleistete Zuzahlungen (Praxisgebühr).

<sup>2</sup> ohne stationäre Entbindung und ärztliche Leistungen